

Farbkleid mittelalterlicher Steinskulpturen bewahrt

Interdisziplinäres Restaurierungsprojekt am Halberstädter Dom abgeschlossen

Kontakt:

Claudia Wyludda
Domschatz
Halberstadt
Domplatz 16 a
38820 Halberstadt

T: +49 3941 24237
F: +49 3941 621293

claudia.wyludda@
kulturstiftung-st.de
www.dom-schatz-
halberstadt.de

Vierzehn mittelalterliche Skulpturen des Halberstädter Domes waren seit 2017 Objekt einer umfassenden Restaurierungsmaßnahme, die heute mit einer letzten Vorort-Begehung der beteiligten Partner ihren Abschluss fand. Die Figuren der zwölf Apostel und der beiden Dompatrone Stephanus und Sixtus zeigen nun wieder ihr mittelalterliches Farbkleid in hervorragendem Zustand und werden für Besucher nach vollständigem Rückbau des Gerüstes demnächst in ihrer heiligen Gemeinschaft zu besichtigen sein. Die Figuren gehören zur ursprünglichen mittelalterlichen Ausstattung im Halberstädter Dom und entstanden zwischen 1425 und 1475. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit Sitz in Osnabrück hat die umfassende Restaurierungsmaßnahme fachlich und finanziell mit rund 120.000 Euro gefördert.

2014 war bei restauratorischen Arbeiten im Hohen Chor der kritische Erhaltungszustand der Kunstwerke festgestellt worden. Vor allem die Farbfassungen der Pfeilerfiguren zeigten sich stark geschädigt und drohten in vielen Bereichen verloren zu gehen. Die klimatisch stark schwankenden Umgebungsbedingungen im Kircheninnenraum hatten diesen Prozess ebenso befördert wie die negativen Umwelteinflüsse, die eine Folge der Beschädigungen des Doms im Zweiten Weltkrieg waren.

Unter dem Titel "Wissenschaftliches Notsicherungskonzept für die Chorpfeilerskulpturen im Halberstädter Dom" konnte Ende 2016 die DBU für die Förderung gewonnen werden.

Nach einer umfangreichen Bestandsaufnahme begann unter dem Dach der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, um die fragilen Farbauflagen der mittelalterlichen Skulpturen zu erhalten. Dabei waren neben Corinna Grimm-Remus als zuständiger Restauratorin, das Institut für Diagnostik u. Konservierung an Denkmälern in Sachsen u. Sachsen-Anhalt e. V. (IDK), das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, die Fakultät Bauingenieurwesen der Bauhausuniversität Weimar, die Technische Hochschule Köln und die Fachhochschule Potsdam beteiligt.

Es kamen innovative Technologien in den Restaurierungswissenschaften zur Anwendung, die an den Chorskulpturen modellhaft erprobt und

weiterentwickelt worden sind.

Die teilweise nur noch lose auf dem Stein aufliegenden Farbschichten wurden mit einem eigens hierfür entwickelten Verfahren mittels eines feinen Seidenstoffes wieder angelegt und auf der Oberfläche gefestigt.

Corinna Grimm-Remus nutzte hochmoderner Lasertechnologie zur berührungslosen Abnahme jahrhundertealter Schmutzschichten und brachte so die Farbigkeit der Figuren wieder zum Vorschein.

Gesichert für die kommenden Generationen blicken die Apostel und Dompatrone nun wieder lebensnah in den Kirchenraum. Alle Beteiligten der Schlussabnahme zeigten sich beeindruckt von diesem erreichten Zustand der bedeutenden Skulpturen des 15. Jahrhunderts.